

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatca Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **105 (2007)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Abb. 10 und 11: Guetentalboden 1936 und heute.

handelt, am Walensee westwärts durchbrechenden Feind zu stoppen, bevor er das Linthal beherrscht, so wird grösste Eile geboten sein. Dann wird man froh sein, auf der Pragelpasshöhe noch die Wahl zu haben, die ankommende Unterstützung übers Klönthal oder übers Wäggitthal in die Front zu werfen. Jetzt muss man sich schon in Schwyz hinten entscheiden, ob man via Klausen oder über Schindellegi gegen das gefährdete Defilee von Ziegelbrücke ansetzen will.»

Nach einer zustimmend verlaufenen Volksabstimmung im Kanton Schwyz bewilligte die Bundesversammlung am 20. Juni 1939 einen Bundesbeitrag von 70% an die auf 1,8 Mio. Franken veranschlagten Kosten des Schwyzer Teils sowie 60%

an Kosten von 0,4 Mio. Franken an den Glarner Teil. Die enorme Bauteuerung zu Beginn der vierziger Jahre verhinderte den vereinbarten Baubeginn. Es musste ein neuer Vertrag ausgearbeitet werden. Das Eidgenössische Meliorationsamt war stets bemüht, zu einer Lösung beizutragen. In den späten vierziger Jahren war insbesondere dem damaligen Chef Oberst Strüby daran gelegen, die Interessen des Militärs und der Landwirtschaft zu einer gemeinsamen Lösung zu bündeln. Umsonst. Erst 1970 wurde mit ausserordentlichen Einsätzen der Armee die Pragelstrasse gebaut und am 2. Oktober 1974 durch den Kdt Geb AK 3, KKdt F. Wille (für nicht militärisch Vertraute: Kommandant Gebirgsarmeekorps 3, Korpskom-

mandant F. Wille) feierlich den zivilen Behörden übergeben. Allerdings entschied man sich aus verschiedenen Gründen (Baugrund, Materialbeschaffung, Erschliessungswirkung) für eine neue Linieneinführung auf der Schattseite. Die früheren Projekte folgten dem Suworow-Weg, welcher jedoch stark vernässt ist.

Franz Walder
Amtsvorsteher
Kant. Meliorationsamt Schwyz
Hirschstrasse 15
CH-6431 Schwyz
franz.walder@sz.ch

Geomatik Schweiz
Jahresinhaltsverzeichnis als
pdf auf www.geomatik.ch

Jahres-CD 2006

Alle Artikel und Rubrikbeiträge 2006
auf einer CD-ROM
Fr. 100.-; gratis für alle Abonnenten

Bestellung:
redaktion@geomatik.ch

Geomatik-CD / CD Géomatique:
www.geomatik.ch, info@geomatik.ch

